

Autoren: Tullis, T. S., & Stetson, J. N.

Titel: A Comparison of Questionnaires for Assessing Website Usability

Jahr: 2004

Laufende Nr. im Literaturverzeichnis: Erfassung von subjektiver Usability und User Experience (UX) [8]

Schlagwörter: QUIS, CSUQ, SUS, Website Usability

Kurzbeschreibung: In diesem Paper werden fünf Fragebögen vergleichend geprüft. Dabei steht im Fokus wie schnell sie mit einer kleinen Stichprobe ein valides Ergebnis zur Bestimmung einer präferierten Website ausgeben. Es wurden zwei Websites miteinander verglichen und die 123 Versuchspersonen auf die fünf Fragebögen randomisiert zugeteilt. Bevor die Probanden beide Websites mit einem Fragebogen bewerten sollten, wurden sie gebeten zwei typische Aufgaben auf diesen Websites zu erfüllen. Nach Auswertung der Fragebögen stellte sich heraus, dass die Mehrheit der Nutzer über alle Fragebögen hinweg Website 1 gegenüber Website 2 bevorzugt ($p < .01$ durch einen jeweiligen t-Test). Die Autoren verwendeten nun Sub-Stichproben mit den Größen $n = 6$; $n = 8$; $n = 10$; $n = 12$; $n = 14$. Dabei berechneten sie mit jeweils 20 t-Tests wie oft die, mit der Gesamtstichprobe gemessene, Präferenz für Website 1 von den Sub-Stichproben richtig vorausgesagt wird.

Die Ergebnisse zeigen, dass mit der Größe der Stichproben die Voraussagekraft der Fragebögen steigt. Besonders gut abgeschnitten hat dabei die SUS, der schon bei 12 Probanden eine Voraussagekraft von 100% erreicht. Der CSUQ erreicht bei 12 und 14 Probanden jeweils 90% korrekte Voraussagen der Website 1. Dahinter liegen QUIS, Words und der autoreneigene Fragebogen mit jeweils um die 70% richtige Voraussagen der Website 1 bei 14 Probanden. Folglich empfehlen die Autoren eine Mindeststichprobengröße von 12-14 Probanden für das Identifizieren einer präferierten Website. Dabei betonen sie, dass die SUS zwar schnelle Hilfe bei der Ermittlung der präferierten Website bietet, jedoch keine Designverbesserungen vorschlagen kann. Hier haben detailreichere und mit Textfeldern ausgestattete Fragebögen ihre Stärken, diese brauchen allerdings eine größere Stichprobenzahl, um valide Ergebnisse zu liefern.

Die Autoren geben durch dieses Paper gute Anhaltspunkte wie das Forschungssetting für die sehr unterschiedlichen Fragebögen gestaltet werden muss, um erfolgreich zu sein. Gleichzeitig ergibt sich durch den Vergleich der Fragebögen eine erste Erwartungshaltung, welche Ergebnisse von welchem Fragebogen erwartet werden können. Weitere Studien, die sowohl mehrere Websites vergleichen als auch eine heterogenere Probandenauswahl sind nötig, um die Ergebnisse zu generalisieren.

Erstellt von: Sophie Neef, Matrikelnr.: 346936